

Zeitschrift: Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg
Herausgeber: Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles
Band: 110 (2021)

Artikel: Deutung einiger freiburgischer Ortsnamen auf den Karten von SCHÖPF (1578) und VON DER WEID (1688)
Autor: Maggetti, Marino
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-956402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutung einiger freiburgischer Ortsnamen auf den Karten von SCHÖPF (1578) und VON DER WEID (1688)

MARINO MAGGETTI

Departement für Geowissenschaften, Universität, CH-1700 Freiburg

SCHÖPF und VON DER WEID gaben auf ihren Primärkarten von 1578 bzw. 1668 den freiburgischen Siedlungen oft anders lautende Namen, wie es in einer Tabelle dieser Arbeit dokumentiert wird. Dort finden sich auch die entsprechenden Namen auf den Karten von JAILLOT (1701-03), SCHEUCHZER (1712-13), WALSER (1767), VON REILLY (1797) und WEISS (1797-1801). Auch das kartographische Symbol, mit dem beide Kartographen die hierarchische Stellung der Orte bezeichneten, kann differieren. Zudem wird die Aufgabe, zu allen Siedlungen die entsprechenden heutigen Ortschaften zu finden, in einigen Fällen schwierig, wenn nicht gar unmöglich zu lösen. Diese Aspekte werden anhand einiger Siedlungen beispielhaft diskutiert (Namen laut SCHÖPF) : Brittenach, Bruch, Castels, Claru, Cortaney, Dasburg, Deßaley, Dompierre, Dompierre, Fryburg, Granduillar, Granduillars, Granges, Gumschen, Mackenberg, Nonans, Pigritz, S. Gorg, S. Sufften, Suo, Tidingen, Villar, Vullie und Wyler.

SCHÖPF et VON DER WEID ont assez souvent donné aux localités fribourgeoises des noms différents sur leurs cartes de 1578 et de 1668. Ceci est documenté dans un tableau de ce travail qui énumère aussi les noms des localités sur les cartes de JAILLOT (1701-03), SCHEUCHZER (1712-13), WALSER (1767), VON REILLY (1797) et WEISS (1797-1801). Le symbole cartographique avec lequel les deux cartographes indiquèrent la position hiérarchique des localités peut également différer. En outre, la tâche de trouver des localités actuelles correspondantes devient difficile, voire impossible. Ces aspects sont discutés à l'aide de quelques exemples (Noms selon SCHÖPF) : Brittenach, Bruch, Castels, Claru, Cortaney, Dasburg, Deßaley, Dompierre, Dompierre, Fryburg, Granduillar, Granduillars, Granges, Gumschen, Mackenberg, Nonans, Pigritz, S. Gorg, S. Sufften, Suo, Tidingen, Villar, Vullie und Wyler.

gekarten lauten und erweitert die entsprechende Zusammenstellung der VON DER WEID'schen Ortsnamen bei MAGGETTI ([MAG17], Tab. 2).

Für die ethymologischen und geschichtlichen Aspekte doppelsprachiger Ortsnamen wird auf die entsprechenden Listen und Publikationen verwiesen ([STR55], Tab. auf Bl. 2; [ZIM95, BUO97]; [AND02], L. 347-350; [AND18])¹. Zur Ortsnamenkunde (Toponymie) französischer Ortsnamen siehe [AEB76]. Die Tabelle (Anhang) zeigt auch, welche Siedlungen SCHÖPF und VON DER WEID für ihre Karte berücksichtigten oder nicht, und wie unterschiedlich sie diese einstufen. Handelt es sich dabei nur um kartographische Flüchtigkeitsfehler - eine Siedlung konnte durchaus falsch dargestellt oder schlicht vergessen werden -, oder sind die Unterschiede gewichtiger? Entwickelte sich beispielsweise eine Siedlung in den neunzig Jahren seit dem Druck der SCHÖPF-Karte von einem Weiler zu einem stattlichen Dorf? Oder wurde sie von den Einwohnern verlassen und so zu einer Siedlungswüstung ([AND02], Liste S. 350)? Oder hatten SCHÖPF und VON DER WEID unterschiedliche kartographische Konzepte?

Das freiburgische Kantonsgebiet der SCHÖPF-Karte wurde 1914 faksimiliert und zwei Jahre später mit einem kritischen Kommentar publiziert [WE16]. Eine Reproduktion dieser Karte gibt ANDEREGG ([AND02], 130, Abb. 94). WEITZEL bespricht auch die unsignierte, WILHELM TECHTERMANN zugeschriebene Manuskriptkarte von 1578. Er unterstrich die überaus grosse Ähnlichkeit beider Karten, beschrieb auf mehreren Seiten deren Fehler und kam zum Schluss, dass die Karte von TECHTERMANN eine Kopie der SCHÖPF-Karte sei ([WE16], 3) :

«[...] mais elle n'est qu'une copie à la plume et coloriée de celle de Schepf».

Dieser Ansicht schlossen sich DUBAS & FELDMANN in ihrer detaillierten Analyse ([DUF94a], 38; [DUF94b]) sowie FELDMANN & KLÖTI ([FEK20], 38) an. DUBAS & FELDMANN ([DUF94a], 34-35) sind der Meinung, dass sich SCHÖPF für das freiburgische Hoheitsgebiet auf einen freiburgischen Gewährsmann gestützt haben muss und er diesen in der Person des Staatskanzlers WILHELM TECHTERMANN (1551-1618) fand.

Der neueste Forschungsstand zur SCHÖPF-Karte² ist kürzlich in der Zeitschrift CARTOGRAPHICA HELVETICA durch verschiedene Autoren vorgestellt worden [SCF20]. Zum Begleit-Kommentar, d.h. der Chorographia von SCHÖPF [SCH77], siehe WEITZEL [WE16], KORENJAK [KOR13] und RO-

1. Sehr hilfreich ist auch das Portal der schweizerischen Ortsnamenforschung <http://www.ortsnamen.ch>.

2. Diese Bezeichnung hat sich eingebürgert, auch wenn SCHÖPF nicht der alleinige Autor war.

THFUSS [ROT16, ROT20], und zur Karte VON DER WEID [VDW68] siehe MAGGETTI ([MAG17]³, 2020).

2020 verblieben acht Orte auf der Karte von SCHÖPF, die keiner heutigen Freiburger Ortschaft zweifelsfrei zugewiesen werden konnten ([MAG20], 119, Anm. 17). Auf Grund eigener, neuer Recherchen resultierten nun folgende Deutungen : «Deßaley» westlich Marly = die Wüstung Désaley ; «Sorrey» östlich Farvagny = Rossens ; «Vaulx» östlich Rue = Vauderens. Weitere Ergänzungen erfolgten dank den Hinweisen von JEAN-PIERRE ANDEREGG¹ : «Cutriuey» südlich von Courtepin = evtl. Cutterwil ; «Eyuens» westlich von Romont = Hennens. Es verbleibt somit nur noch die Siedlung «Villar dubois» östlich von Rue, für die noch keine heutige Siedlung plausibel ist. Daneben muss die Frage des räumlichen Nebeneinanders von «Granduillar» und «Granduillars» bei SCHÖPF sowie von «Dompiere» und «Dompiere» bei VON DER WEID geklärt werden².

Diese Deutungen und weitere Fragen werden im Folgenden anhand einiger beispielhafter Ausschnitte beider Primärkarten und der TECHTERMANN-Karte (1578) diskutiert. Die neuen Resultate flossen in die Tabelle (Anhang) ein³.

Deutungen von Siedlungsnamen

Während in der Umgebung der Stadt Freiburg der SCHÖPF-Karte von 1578 die einzelnen Siedlungen als dreidimensionale, vogelschauähnliche Ansichten (Vignetten) erscheinen, sind sie auf der 90 Jahre jüngeren Karte des Generalkommissars VON DER WEID, mit Ausnahme der Stadt Freiburg, abstrakt als kleine Kreise vermerkt (Abb. 5.1). Die Legende der 1578er Karte listet neun Symbole auf : Stadt, Vogtei, Schloss, Kloster, Pfarrei (der Kirchturm einer katholischen Kirche unterscheidet sich von demjenigen einer evangelischen Pfarrkirche durch ein grosses Kreuz), Filiale, Dorf, Hof (mit diesem werden wohl auch die Weiler gemeint sein) und zerstörte Burg (Abb. 5.2). VON DER WEID gab seiner Karte von 1668 zwar keine Legende bei, verwendete aber zehn unterschiedliche Symbole ([MAG17], Abb. 20). Davon sind auf

3. Corrigenda im Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles 107 (2018) S. 181 und 109 (2020) S. 147. Das korrigierte pdf kann unter researchgate.net/profile/Marino-Maggetti oder independent.academia.edu/MarinoMaggetti gefunden und heruntergeladen werden.

1. Ich danke JEAN-PIERRE ANDEREGG für seine sehr hilfreichen Angaben im Mail vom 02.01.2021.

2. Die Berg- und Gewässernamen werden hier nicht diskutiert, auch wenn zu bemängeln ist, dass WALSER [WAL67] die Sense irrtümlicherweise auch als «Tafernenbach» bezeichnete.

3. Die Gesamtzahlen der im Anhang aufgeführten Ortsnamen für SCHÖPF (262), JAILLOT (259) und SCHEUCHZER (231) unterscheiden sich nur sehr minim von denjenigen bei MAGGETTI ([MAG20], Anhang 1).

der Abbildung 5.1 drei zu sehen : (1) die Stadt Freiburg aus der Vogelschau-Perspektive ; (2) ein Pfarrdorf als Kreis auf schwarzem Untergrund, mit einem zentralen Punkt und einem Malteserkreuz als Krönung ; und (3) ein Dorf ohne Pfarrkirche oder ein Weiler als Kreis mit zentralem Punkt.

Die Stadt Freiburg

Die Nordansicht der Stadt Freiburg ist bei VON DER WEID eine aufs Wesentliche reduzierte, vogelschauartige Darstellung und bildet, mit Ausnahme der nicht realisierten barocken Schanzen eine sehr einfache schematische Darstellung der Stadt. Im Vergleich dazu ist das Stadtbild der SCHÖPF-Karte viel aussagekräftiger, mit dem charakteristischen stumpfen Turm der Nikolauskirche, einem mit Kreuz versehenen langgestreckten Turmhelm einer Kirche, wahrscheinlich der Liebfrauenkirche, den städtischen Häuserzeilen auf dem Molassefelsen, der mauer- und turmbewehrten Galterenvorstadt auf dem rechten Ufer des Flusses Saane und dem Turm- und Mauerring auf dem Montorge-Hügel. Mit dem Kirchlein ausserhalb der Mauer wird wohl der Wallfahrtsort Bürglen/Bourguillon gemeint sein, der bei VON DER WEID die deutsche Bezeichnung trägt und mit einem Kreis gekennzeichnet ist. Der Name der Stadt lautet «FRYBVRG» [SCH78] und «Frÿburg» [VDW68]. Er fehlt bei TECHTERMANN (1578), siehe Abbildung 5.3, was gemäss DUBAS & FELDMANN ([DUF94a], 38) durch den Bekanntheitsgrad der Hauptstadt erklärt werden kann. Eine zusätzliche und ergänzende Erklärung könnte der fehlende Platz sein, denn sonst hätten dafür mehrere Siedlungen „geopfert“ werden müssen.

Siedlungen westlich der Stadt Freiburg

«Deßaley» (SCHÖPF, S)

Die Vignetten der SCHÖPF-Karte sind nicht immer einfach zu interpretieren oder eindeutig einer Signatur der Legende zuzuordnen. Zudem ist bei einigen nicht klar, zu welcher ein Ortsname gehört. Als Beispiel sei «Deßaley», eine im oberen rechten Ausschnitt der Abbildung 5.1 unterhalb des Zisterzienserklosters «Alteryf» (Hauterive) gelegene Siedlung zitiert, welche bei

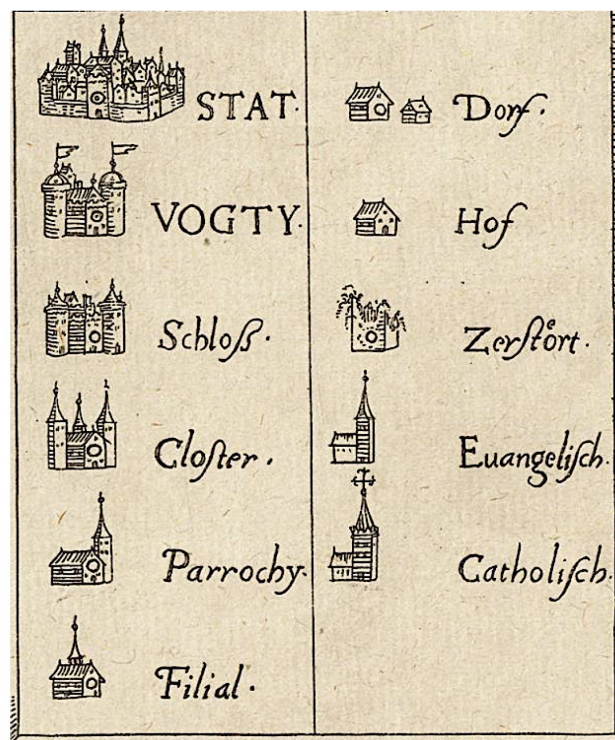


ABBILDUNG 5.2 – Legende der SCHÖPF-Karte von 1578 [GRO70]. Originalbreite 7.2 cm.



ABBILDUNG 5.3 – Ausschnitt aus der Manuskriptkarte von TECHTER-MANN (1578) mit der Stadt Freiburg im Zentrum. (Privatbesitz, Depot Staatsarchiv Freiburg). Originalbreite 12 cm.

zwei auseinanderliegenden Höfen oder Weilern steht. Zu welchem gehört der Name? Dass sich in diesem Gebiet ein Dessaley befand, belegt eine obrigkeitliche Verfügung von ca. 1506 betreffend den Strassenunterhalt bei der St. Apollinebrücke, die den Namen explizit erwähnt [HER13]. Die Erstausgabe 1886 der Nr. 344 Matran des «Topographischer Atlas der Schweiz im Masstab der Original-Aufnahmen» (sog. Siegfriedkarte) verzeichnet in dieser Gegend eine Flur «la Fin du Desalley» südlich des Weilers Les Muéses (Abb. 5.4), einem ehemaligen Aussenhof (Grangie) des Klosters ([AND02], 212-215, Abb. 212). Demnach muss sich hier das 1138 erstmalig genannte «Désaley» befunden haben, das somit laut SCHÖPF im 16. Jh. noch existierte, später aber zur Siedlungswüstung verkam ([TRE84], 2; [AND02], 350). Zu diesem «Désaley» siehe auch JÄGGI ([JAG89], 33)¹. Dies muss vor dem 17. Jh. geschehen sein, da der Weiler bei VON DER WEID nicht mehr auftaucht. Dort steht aber

1. S. 33 : «So erfahren wir von Schenkungen Rudolfs an die Abtei [Altenryf] : 1173 vergabte er seinen Besitz und seine Rechte im Désaley;» und Fussnote 132 : «Das Gebiet zwischen Glâne, Saane, Posieux und Ecuwillens». Quelle : TREMP ([TRE84], 84 ff, Anm. 1).

die Bezeichnung «Muese», zwar ohne die Kreis-Signatur, aber der Patrizier-Domäne zuordbar. Von daher ist anzunehmen, dass der zweite Weiler der SCHOEPF-Karte diesen Namen tragen sollte. Auf den heutigen Karten ist der Hinweis auf den eingegangenen Weiler bedauerlicherweise verschwunden, ein Zeichen mehr, wie unsorgfältig historische Gegebenheiten behandelt werden und wie schnell historische Hinweise auf kartographischen Dokumenten verschwinden.

«Pigritz» (S)

Bei der knapp oberhalb der Hauptstadt zu sehenden Siedlung «Pigritz» (Pérolles) ist zu fragen, ob es sich um eine Kleinstadt handelt, worauf laut Legende die Ummauerung hinweisen würde, oder um ein Schloss oder eine Burg, was aus dem rechteckigen zentralen Turm ableitbar wäre (Abb. 5.1). Eine befestigte Anlage scheint schon vor der Gründung der Stadt Freiburg (1157) in diesem Gebiet bestanden zu haben, und auf dem MARTINI-Plan¹ der Stadt Freiburg (1608) ist das heutige Schloss Pérolles als dreistöckiger turmartiger Bau, ohne Hinweis auf einen Weiler, zu erkennen ([REI37], II, 35-36). Mauern umgaben im Mittelalter sowohl Städte als auch Burgen und es könnte durchaus sein, dass SCHÖPF in seiner Legende solch triviale Elemente, wie die Mauern für das Schloss-Symbol, wegliess.

«Wyler» (S)

Das zwischen «Pigritz» und «Matran» gelegene «Wyler», das heutige Villars-sur-Glâne, stufte SCHÖPF nur als Dorf ein – ein grober Irrtum. Es handelt sich hier nämlich um eine seit dem Hochmittelalter bestehende, 1156 zum ersten Mal erwähnte Pfarrkirche, bzw. um ein Pfarrdorf ([DEP03], 81-101). Die Pfarrei umfasste damals neben dem Dorfareal auch fast das ganze Gebiet der noch nicht existierenden Stadt Freiburg (Gründung 1157). VON DER WEID gab hingegen seinem «Villar»

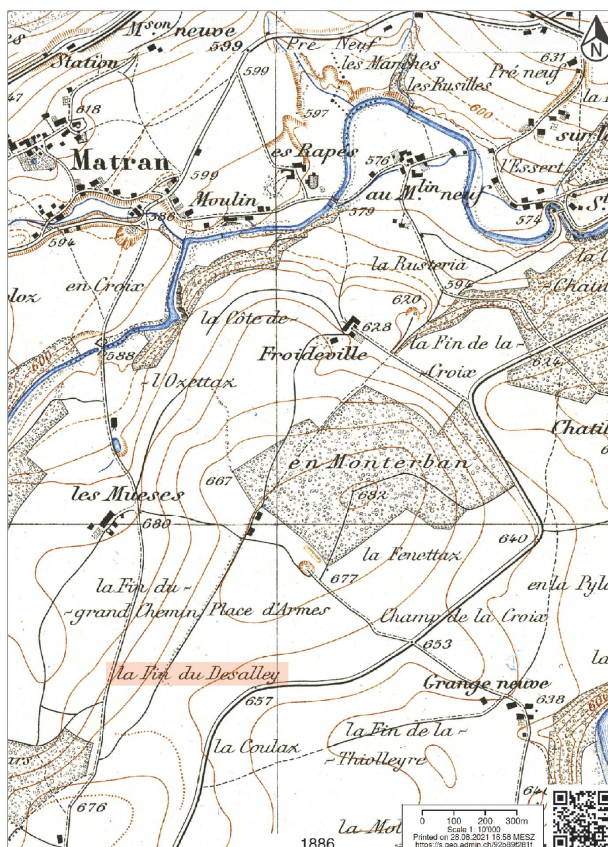


ABBILDUNG 5.4 – Ausschnitt aus dem Siegfriedblatt 344 Marly 1 :25'000, Erstausgabe 1886. Im Text erwähnter Lokalname ist hellrot unterlegt. © swisstopo.

1. Zu diesem Plan siehe das Heft 23 von Patrimoine Fribourgeois/Freiburger Kulturgüter vom September 2020.

das korrekte Pfarrdorfsymbol.

Pfarrdörfer

Die übrigen, auf dem Kartenausschnitt der Abbildung 5.1 mit ihrem vollständigen Namen bezeichneten Pfarrdörfer sind, mit Ausnahme von «S·Gorg» bei SCHÖPF (s. unten) von beiden Kartenautoren mit den richtigen Symbolen eingetragen, wie Matran («Matran» bei SCHÖPF; «Matrang» bei VON DER WEID), Givisiez («Ziffizachen»; «Giuisie») und Belfaux («Gursischel»; «Befaux»). Es stellt sich aber die Frage, warum SCHÖPF auf seiner Karte für das heutige Belfaux eine im Schrifttum unbekanntedeutsche Bezeichnung «Gursischel», in seiner Chorographie von 1577 aber den geläufigen deutschen Namen «Gumschen» verwendete ([ROT16], 152) :

«Belfaux oder Gumschen, ein Pfarrdorf. Das Pfarrdorf Belfaux, auf Deutsch Gumschen, liegt an derselben Strasse. Es hat die ungefähre Länge : $28^{\circ}46^{5/6}$, und die Breite : $46^{\circ}45^{11/12}$.»

Hätte sich SCHÖPF für die Zeichnung seiner Karte auf die Chorographia von 1577 gestützt, wäre für Belfaux der Begriff «Gumschen» zu erwarten gewesen, was nicht zutrifft. Nun liest sich aber das Wort «Gumschen» auf der TECHTERMANN-Karte sehr schlecht (Abb. 5.3). Es wäre also denkbar, dass, falls die Manuskriptkarte von TECHTERMANN als Vorlage für die Karte von SCHÖPF gedient hat, ein eiliger Kopist «Gursischel» geschrieben haben könnte.

«Brittenach» (S)

Westlich der Hauptstadt ist eine, trotz fehlender Mauer, als Burg oder Schloss zu interpretierende Signatur mit «Brittenach» beschriftet. Es muss damit eine Anlage im heutigen Bertigny der Gemeinde Villars-sur-Glâne gemeint sein, die REINERS ([REI37], 1, 33) wie folgt beschreibt :

«Auf der wiederholt zitierten Karte von 1578 ist Brittenach als Burg gegeben und bei der allgemeinen Zuverlässigkeit der Karte darf man in dieser Angabe wohl einen Beleg sehen für das Bestehen einer Burg. Aber über die Geschichte fehlt bisher jede Nachricht. Vor längerer Zeit wurden beim Pensionat der Redemptoristen, das heute die Höhe bekrönt, Mauerreste gefunden. Aber es bleibt völlig ungewiss, ob sie etwas mit jener Burg zu tun hatten.»

Bei TECHTERMANN hingegen ist die Siedlung «Brittenach» eindeutig ein Weiler und keine Burg (Abb. 5.3). Sie fehlt auf der VON DER WEID-Karte. Letztere kennt und verzeichnet aber ein anderes «Bertignie», das dem heutigen, nördlich von Pont la Ville in einer wichtigen siedlungs- und verkehrsgeschichtlichen Gegend gelegenen Weiler Bertigny entspricht ([AND02], 94-95). SCHÖPF und TECHTERMANN haben diese Siedlung nicht verzeichnet.

zwar drei Burgen, doch tragen nur zwei, «Bruch» und «Castels», einen Namen. Bei VON DER WEID fehlen alle drei.

«*Bruch*» (S)

Mit dem östlich von S. Wolfgang vermerkten «Bruch», wiederum mit einem ummauerten Schloss-Symbol, kann nur eine Siedlung in der Gegend der heutigen kleinen Siedlungen Vorder- und Hinterbruch gemeint sein (Abb. 5.5). Die Quellen schweigen sich aus, ob sich dort jemals eine Burg befunden hat. In Hinterbruch steht ein Herrensitz von Anfang des 16. Jh., in Vorderbruch ein kleines Landhaus aus dem beginnenden 19. Jh. ([SCA80], 29). Es ist daher anzunehmen, dass sich SCHÖPF auf den Weiler Hinterbruch bezogen hat. Es kann sich nicht um den nahegelegenen Weiler Übewil handeln, denn RODOLPHE DE CASTELLA-DE BERLENS erbaute seinen dortigen Herrensitz erst 1765 ([SCA80], 31-32; [AND02], 294-297).

«*Castels*» (S)

Mit «Castels» ist eine ummauerte Burg dargestellt, die schon 1331 und 1386 von den Bernern eingeäschert worden war ([REI37], I, 106-107). Nun schreibt SCHÖPF in seinem Kommentarband von 1577 ([ROT16], 152) :

«Chastel, eine Burg. Die Burg Chastel liegt an der Straße zwischen Freiburg und Laupen. Ungefähre Länge : 28°49', Breite : 46°49'^{11/12}.»

Das würde bedeuten, dass es diese Burg damals noch gab. Bauarbeiten in der Burg (1674) und Zahlungen für das durch ein Feuer beschädigte Schloss (1758) können als weitere Hinweise auf die Weiterexistenz dieser Anlage, in welcher Form auch immer (Neubau, Bauernhof?) gedeutet werden ([REI37], I, 107).

«*Mackenberg*» (S)

Mit «Mackenberg» bezeichnete SCHÖPF die wahrscheinliche Stammburg der Herren VON MAGGENBERG [UTZ08], d. h. die südwestlich von Tafers gelegene Burgstelle Nieder Maggenberg ([REI37], I, 109-110; [DVE78], 230). Die jüngere, direkt an der Sense stehende Burg Ober Maggenberg ([REI37], I, 110-112; [DVE78], 233-34; [MEY10]) fehlt hingegen bei TECHTERMANN, SCHÖPF und VON DER WEID.

«*Tidingen*» (S)

Im Falle des Dorfes Düdingen stellen sich die Fragen, warum SCHÖPF es nur als Dorf und nicht wie die anderen Pfarrdörfer als Pfarrdorf darstellte, und warum er es in seinem Kommentar von 1577 «Düdingen» nannte ([ROT16], 152-153), denn auf seiner Karte von 1578 heisst es «Tidingen». Falls die Namensgebung der SCHÖPF -Karte auf dem Kommentar von 1577 basiert, was anzunehmen ist, wenn SCHÖPF seine Karte zeitlich vor der TECHTERMANN-Karte gezeichnet hat, müsste der Name «Düdingen» stehen. Da dies nicht der

Fall ist, kann die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden, dass sich SCHÖPF für das freiburgische Hoheitsgebiet nicht auf seinen Kommentar, sondern auf eine schon vorhandene TECHTERMANN-Karte stützte bzw. den dortigen Namen «Tüdingen» fehlerhaft kopierte oder kopieren liess.

Weiler

Das Gebiet nördlich des Galterenbaches ist bei VON DER WEID reich an Weilern, die vom Namen und ihrer Lage her problemlos einer heutigen Siedlung zugeordnet werden können. Ihre Anzahl ist deutlich höher als bei SCHÖPF, denn auf dessen Karte fehlen deren sechs, nämlich Angstorf, Berg, Balliswil, Menziswil, Ottisberg, Uebewil (in heutiger Bezeichnung). Nun beherbergen diese, mit Ausnahme des Weilers Berg, jeweils ein Herrenhaus (Schloss). Davon sind einige zwar nach dem 17. Jh. gebaut worden, doch könnten sie ältere Vorgängerbauten ersetzt haben. Generalkommissar VON DER WEID scheint demnach in dieser Region alle Weiler, in denen ein Herrschaftshaus stand, bevorzugt in seine Karte aufgenommen zu haben.

Siedlungen südlich des Galterenbaches, zwischen diesem und der Ärgera

Im Gebiet zwischen der Ärgera («Ergona fl[uss]» bei SCHÖPF) und dem Galterenbach («Galtern fl[uss]» bei SCHÖPF) sind auf beiden Karten nur wenige Siedlungen verzeichnet.

«Dasburg» (S)

Der heutige Weiler Tasberg (Gemeinde St. Ursen), bei SCHÖPF «Dasburg» genannt, wurde von ihm korrekterweise mit dem Schloss-Symbol der Legende, aber ohne Ummauerung, dargestellt. VON DER WEID nennt ihn «Tassperg». Nur noch spärliche Mauerreste haben sich hier von der 1386 durch Berner Truppen niedergebrannten mittelalterlichen Burg erhalten ([REI37], II, 387-88; [DVE78], 301-2) und so wird SCHÖPF wohl nicht die Burg, sondern eher den Weiler gemeint haben.

«Claru» (S)

Das bei SCHÖPF markant auf einem Hügel thronende «Claru» fehlt bei VON DER WEID. Bei TECHTERMANN sind an dieser Stelle zwei namenlose Häuser zu erkennen¹. Laut dem Symbol kann es sich nur um ein Schloss oder eine Burg handeln, dessen Existenz aber nirgendwo belegt ist. Auf der Erstausgabe 1886 der Siegfriedkarte Nr. 345 Marly kommt zweimal der Lokalname «au Claruz» vor, und zwar nördlich und südlich des Hügels Pt. 682 (Abb. 5.5). Der patrizische Herrensitz im nördlichen Weiler, der früher auch die deutsche Bezeichnung «Lauterbach» trug, heute aber «Le Claruz» heisst, wurde ca. 1700 erbaut ([AND02], 346, 347). Das kleine Bächlein zwischen

1. ([DUF94a], 38) : «Der Name Claru südlich von Freiburg verschwand zugunsten von Bürglen».

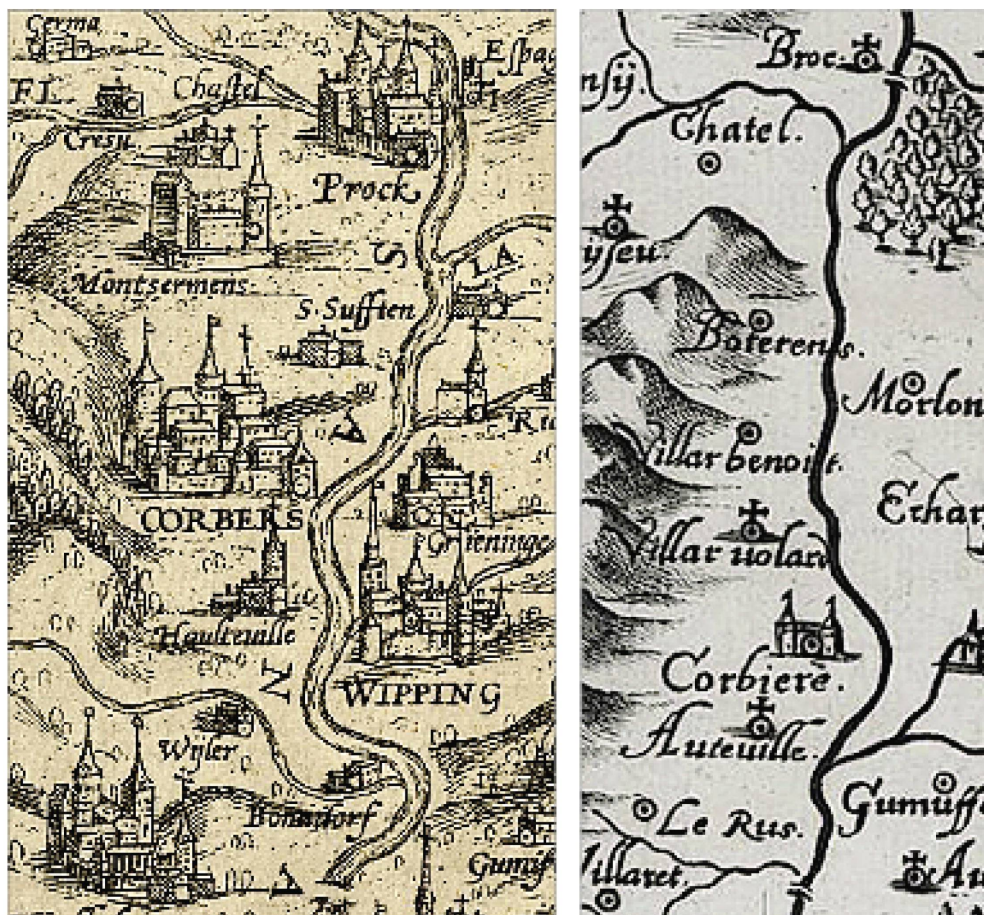


ABBILDUNG 5.6 – Ausschnitte der Gegend um Corbières, links aus SCHÖPF (1578), rechts aus VON DER WEID (1668). Originalbreiten 6 bzw. 4.2 cm.

beiden trägt auf aktuellen Karten den Namen «Ruisseau du Claru». Stand in früheren Zeiten auf dem Hügel eine befestigte Anlage, die im 16. Jh. noch nicht ganz vergessen war?

«S. Sufften» südlich Corbières (S)

Zu dieser Siedlung (Abb. 5.6) schreibt WEITZEL ([WE16], 9) :

«Schepf place, entre Montsalvens et Corbières, une localité qu'il désigne sous le nom de «S. Sufften» (Botterens ou Villarbeney) : cette localité est aussi signalée par Techtermann, mais sans nom. »

Mit «S. Sufften» können weder Botterens (VON DER WEID : «Boterens») noch Villarbeney (VON DER WEID : «Villarbenoit») gemeint sein, denn Botterens hatte bis 1878 nur eine kleine Kapelle und wurde am 7.12.1871 mit Villarbeney zu einer von Broc abgetrennten neuen Pfarrei ([DEL84], 183). Zwischen Montsalvens und Corbières gibt es aber das grosse Dorf Villarvolard, dessen erste Pfarrkirche schon im 13. Jh. erbaut sein soll. Kirchenpatron ist der Heilige SULPICIUS ([DEP03], 106, 109). Für die Namensgebung scheint sich

SCHÖPF am Patrozinium der Kirche von Villarvolard orientiert zu haben, auch wenn er diesem Ort den Status eines Kirchdorfes verweigerte. Bei VON DER WEID heisst die korrekt als Kirchdorf kartierte Siedlung «Villar uolard» (Abb. 5.6).

«Granduillar» und «Granduillars» im Intyamou – eine Berichtigung

Im Intyamou sind bei SCHÖPF zwei Siedlungen mit fast gleichlautenden Namen zu erkennen, nämlich «Granduillar» und «Granduillars», während bei VON DER WEID nur ein Ort namens «Grand Villard» zu sehen ist (Abb. 5.7). Dies wurde SCHÖPF als Fehler angekreidet ([MAG20], 119, Anm. 17), weil er in seiner Chorographie [SCH77] nur von einem einzigen Grandvillard spricht ([ROT16], 144) :

«Grandvillard, ein Dorf. Das Dorf Grandvillard liegt am rechten Saaneufer. Länge : $28^{\circ}45^{5/6}$, genaue Breite : $46^{\circ}33^{2/3}$ ».

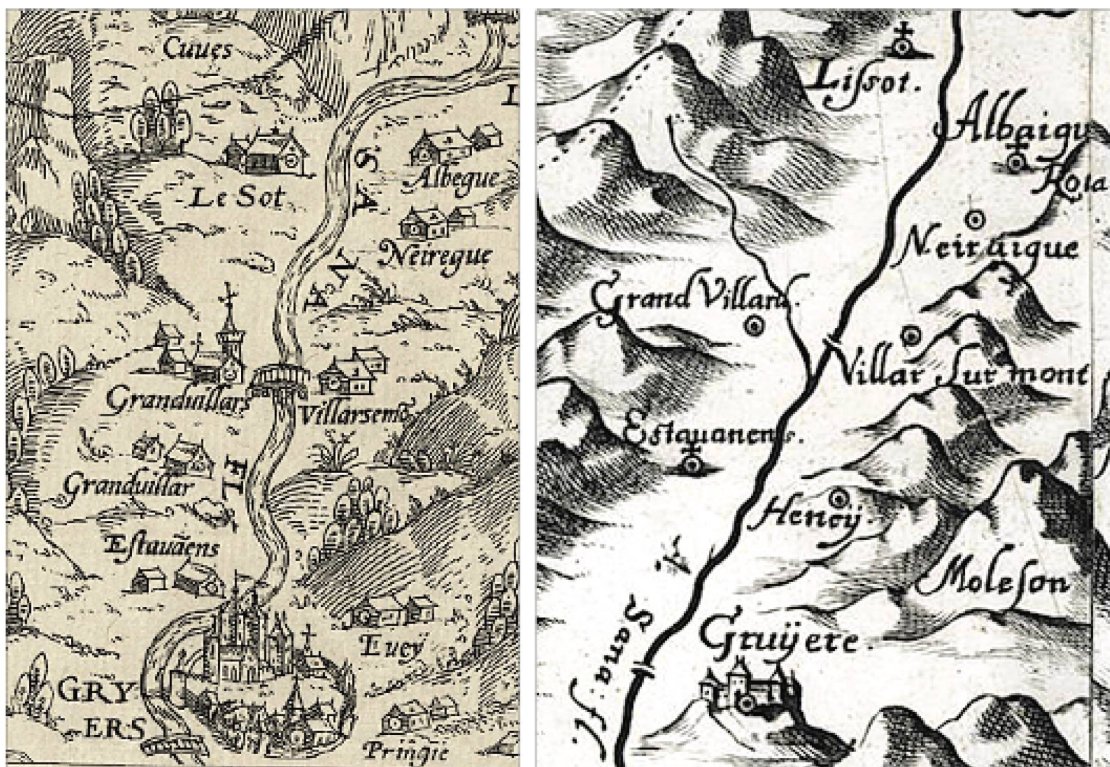


ABBILDUNG 5.7 – Ausschnitte des Intyamou, links aus SCHÖPF (1578), rechts aus VON DER WEID (1668). Originalbreiten 6.5 bzw. 6.6 cm.

Das heutige Dorf Grandvillard bestand im Mittelalter aus mindestens drei getrennten Wohnplätzen ([AND87], 2, 77¹). In der zweiten Hälfte des 16. Jh.

1. Ich danke JEAN-PIERRE ANDEREGG für diesen wichtigen Hinweis (Mail 02.01.2021).

wurde dann nur noch zwischen dem Unter- und dem Oberdorf unterschieden. SCHÖPF gab der Siedlung «Granduillars» korrekterweise das Pfarrdorf-symbol, denn Grandvillard bekam zwischen 1025 und 1160 den Pfarreistatus ([DEL88], 545). Die Pfarrkirche ist 1560 in der Pfarreiliste des Bischofs VON LENZBURG erwähnt ([WAE41], 102; [SCO77], 216), während das Unterdorf bis 1580 zur Pfarrei Estavannens gehörte ([DEL88], 550). Dies könnte erklären, warum SCHÖPF zwei verschiedene Siedlungen ausschied, eine als Pfarrdorf und die andere als Dorf oder Weiler. Als VON DER WEID seine Karte entwarf, war es wohl nicht mehr notwendig, zwischen zwei Siedlungen zu unterscheiden, da sie nun zur gleichen Pfarrei gehörten. Seinem «Grand Villard» gab er aber fälschlicherweise kein Pfarrdorfsymbol. Dies erstaunt, da die alten (Albeuve, Broc und Greyerz) und die seit 1578 entstandenen Pfarreien des Intyamons im Dekanat Greyerz ([SCO77], 228 : Estavannens 1578, Neirivue 1609, Montbovon 1618 und Lessoc 1643/44), dieses Symbol tragen.

Siedlungen am Rande der Broye-Ebene

«Dompierre» und «Dompiere, D» (W)

VON DER WEID gab 1668 zwei Pfarrdörfern am Rande der Broye-Ebene sehr ähnlich klingende Namen, nämlich «Dompierre» und «Dompiere, D» (Abb. 5.8). Sie befinden sich orographisch rechts bzw. links des Flusses Broye und gehören zu den ältesten Pfarreien des Kantons, was sich, abgesehen von ihrer Nähe zu Aventicum, auch in ihrem Namen «Domnus Petrus» zeigt, in dem ein Heiliger mit einem Beiwort ausgezeichnet und geehrt wird ([KIR17], 90-91). Während das erste Dorf von der Lage her mit grösster Wahrscheinlichkeit dem heutigen Dompierre entsprechen dürfte, erschliesst sich für das zweite die heutige Entsprechung nicht so ohne weiteres. Dompierre hiess im Mittelalter «Dompierre-le-Petit» ([DEL85b], 532; [AEB24], 35), während mit «Dompierre-le-Grand» oder «Dompierre-en-Vully» das heutige Carignan bezeichnet wurde ([DEL85a], 5-6; [AEB24], 34-35). Zur damaligen Zeit war die Pfarrei «Dompierre-le-Grand» aber viel grösser als diejenige von «Dompierre-le-Petit», die nur das Dorf Dompierre umfasste, was nach AEBISCHER ([AEB24], 35-36) erklärt, warum Carignan in seinem ursprünglichen Namen das Suffix «le-Grand» trug. Die erste Erwähnung des Ortsnamen Carignan datiert von 1680 ([DEL85a], 6). Dies könnte erklären, warum VON DER WEID in seiner Karte von 1668 noch die ursprüngliche Bezeichnung in fragmentarischer Form als «Dompiere, D» verwendete, wobei das «D» der Deutung harret.

Bei SCHÖPF heisst das Dorf Dompierre «Dampierre», während Carignan wohl im namenlos gebliebenen Pfarrdorf östlich von Ressudens zu lokalisieren ist. Auch in diesem Falle ist festzustellen, dass die Namensgebung zwar mit derjenigen von TECHTERMANN (Abb. 5.9), aber nicht mit derjenigen seiner Chorographie von 1577 übereinstimmt ([ROT16], 150-151) :

«Dompierre le Grand, ein Dorf. Das Dorf Dompierre le Grand. Länge : $28^{\circ}35^{1/3}$, Breite : $46^{\circ}55^{1/5}$ ».

«Dompierre le Petit. Das grosse Pfarrdorf Dompierre le Petit liegt an derselben Straße. Länge : $28^{\circ}37^{1/4}$, genaue Breite : $46^{\circ}53^{1/3}$ ».

«Vullie» (S) und «Villar» (W)

Auf der SCHÖPF-Karte von 1578 ist nördlich von Saint-Aubin (FR) in freiburgischem Territorium das Pfarrdorf «Vullie» vermerkt. In entsprechender Lage zeichnete VON DER WEID aber nur einen Weiler oder ein Dorf ohne Pfarrkirche namens «Villar» ein. Seine Siedlung liegt zudem exakt auf der Grenzlinie zwischen dem Kanton Freiburg und dem heutigen Kanton Waadt. Bei SCHÖPF haben sich in diesem Gebiet einige Fehler eingeschlichen. So gehörten die Siedlungen «Chabrey» und «Cheurou» schon damals nicht zum freiburgischen Territorium. Ihre Lage und territoriale Zugehörigkeit wurden dann später durch VON DER WEID richtig kartiert¹. Was ist nun mit den beiden erstgenannten Siedlungen zu halten? Handelt es sich um ein Pfarrdorf? Gehören sie zum Kanton Freiburg? Welcher heutigen Siedlung entsprechen sie? Meinten beide Kartenauctoren das heutige Villars-le-Grand (VD), das während der Helvetik 1798-1803 zum Freiburger Distrikt Avenches gehörte, vorher und nachher aber ausserhalb des freiburgischen Hoheitsgebietes lag [MAR17]? Nun hiess die Siedlung 1246 «Uilar», und bis ins 18. Jh. auch «Villars-en-Vully» [MAR17], wonach man meinen könnte, die unterschiedliche Namensgebung sei damit geklärt, gäbe es da nicht die freiburgische Siedlung Les Friques, die heute mit Villars-le Grand (VD) eine zu-



ABBILDUNG 5.8 – Ausschnitte des Broyetales, oben aus SCHÖPF (1578), unten aus VON DER WEID (1668). Originalbreiten 11.7 bzw. 9.7 cm.

1. «Chabrey», «Cheuro».

sammenhängende, grenzüberschreitende Ortschaft bildet. Sie hiess 1429 «Villard en Vully» und 1584 «Villard les Friques» [ROL17].

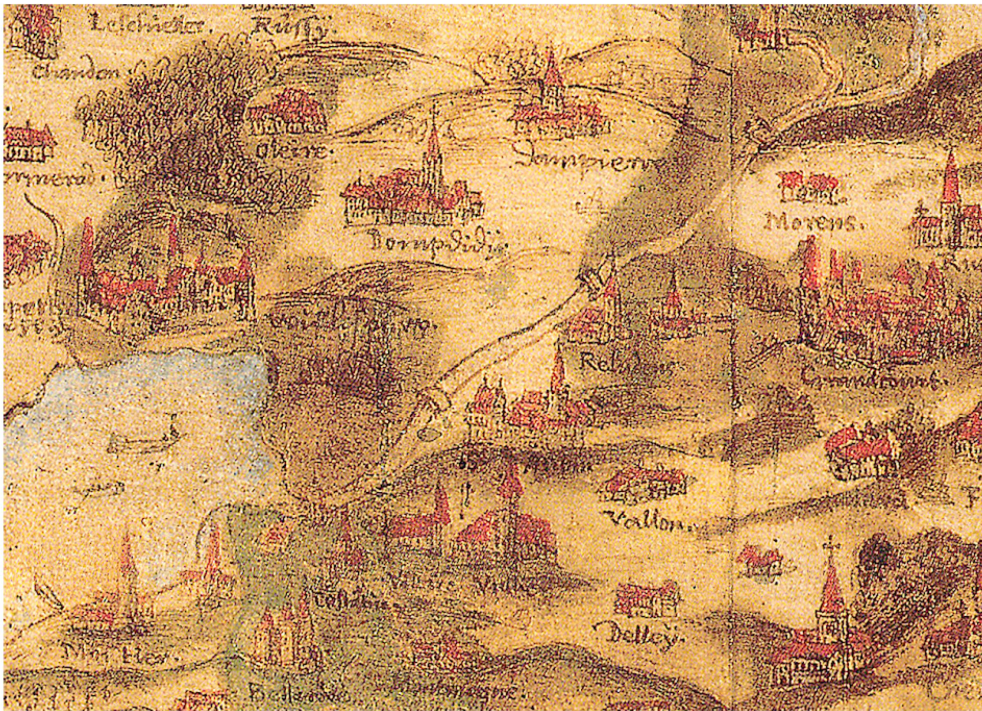


ABBILDUNG 5.9 – Ausschnitt des Brojetales aus TECHTERMANN (1578). (Privatbesitz, Depot Staatsarchiv Freiburg). Originalbreite 12.8 cm.

Bei SCHÖPF ist östlich der freiburgischen Grenze, d. h. ausserhalb des freiburgischen Hoheitsgebietes, ein Pfarrdorf «Villaren» auszumachen. In dieser spezifischen Lage kann es sich aber nur um das heutige Villars-le Grand (VD) handeln. Von daher ist zu vermuten, dass der Kartenautor mit «Vullie» die freiburgische Siedlung Les Friques gemeint haben wird. In seiner Chorographie [SCH77] sucht man vergeblich nach einer Siedlung namens «Vullie», findet aber erstaunlicherweise ein «Villars les Friques» ([ROT16], 150) :

«Villars les Friques. Das Dorf Villard les Friques liegt an einem Berg, der Vully genannt wird. Es hat die Länge $28^{\circ}37^{1/4}$ und die Breite : $46^{\circ}561^{2/15}$ ».

Warum übernahm SCHÖPF für seine Karte nicht denselben Namen, sondern denjenigen von TECHTERMANN (Abb. 5.9)? Könnte dies nicht doch eher dafür sprechen, dass SCHÖPF eine schon existierende TECHTERMANN-Karte kopierte?

Für «Villaren» und «Vullie» irrte sich SCHÖPF mit der Einstufung als Pfarrdorf, denn : (1) In Villars-le Grand (VD) gab es nur eine vor 1342 errichtete Kapelle Saint-Laurent, die 1690 durch eine Kirche ersetzt wurde. Mit Ausnahme der Jahre 1694-1845, als die Ortschaft eine eigene Kirchge-

meinde bildete, war sie bis zum Ende des 20. Jh. nach Constantine kirchgenössig [MAR17]; (2) In Les Friques wurde die Kapelle erst 1757-58 erbaut. Die Ortschaft gehört seit jeher zur freiburgischen Pfarrei Saint-Aubin [ROL17].

VON DER WEID verzeichnet auf seiner Karte von 1668 nur eine Siedlung «Villar». Da er sich auf das freiburgische Territorium beschränkte und daher nur wenige ausserkantonale Details wiedergab, ist anzunehmen, dass dieses «Villar» mit dem heutigen Les Friques identisch sein dürfte¹.

Ausblick

Auf beiden Primärkarten von 1578 und 1688 können die freiburgischen Siedlungen, mit einer einzigen Ausnahme («Villar dubois»), einem abgegangenen oder heute noch bestehenden Ort zugewiesen werden. Bei SCHÖPF ist zu bemängeln, dass er sich, mit wenigen Ausnahmen, nicht präzise an die Symbole seiner Legende hielt, sondern diese in phantasievoller, unsystematischer und oft missverständlicher Art und Weise verwendete. Demgegenüber folgte VON DER WEID einer klareren, systematischeren und stringenteren Verwendung von Signaturen, zu denen aber die Legende fehlt. Bei SCHÖPF gibt es bezüglich der Namensgebung Unstimmigkeiten zwischen seiner Chorographie von 1577 und seiner Karte von 1578, die einer vertieften Untersuchung bedürfen. In einer weiteren Analyse müsste zudem den Indizien nachgegangen werden, die Zweifel an der bisherigen Auffassung wecken, wonach TECHTERMANN die SCHÖPF Karte kopiert hätte. Es könnte auch umgekehrt gewesen sein. Die kartographischen Konzepte beider Primärkarten sind unterschiedlich. So kartierte SCHÖPF (1578) alle Burgstätten des Kantons, im Gegensatz zu VON DER WEID (1668), der sie systematisch ausliess.

Dank

Mein grosser Dank richtet sich an NICOLE BRUEGGER (UNIFR) für die tatkräftige Mithilfe bei der Kartenauswertung, an JEAN-PIERRE ANDEREGG (Freiburg) für die vielen wichtigen Hinweise und die bereichernden Diskussionen, sowie an MAURIZIO MAGGETTI (Münsingen) für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

1. Die ursprünglich angenommene Zuschreibung «Villar» = Villar-le-Grand ([MAG17], Tab. 2) wird hiermit korrigiert.

Bibliographie

- [AEB24] AEBISCHER, PAUL (1924) : Notes sur le Changement de nom de lieu Dompierre le Grand – Carignan. *Annales Fribourgeoises* 1, 34-36, 80-90.
- [AEB76] AEBISCHER, PAUL (1976) : Les noms de lieux du Canton de Fribourg. *Archives de la Société d’Histoire du Canton de Fribourg*, XXII.
- [AND87] ANDEREGG, JEAN-PIERRE (1987) : La maison paysanne fribourgeoise. *Die Bauernhäuser des Kantons Freiburg*. Tome/Bd 2, Basel.
- [AND02] ANDEREGG, JEAN-PIERRE (2002) : Une histoire du paysage fribourgeois. Espace, territoire et habitat. *Freiburger Kulturlandschaften. Materialien zur Geschichte der ländlichen Siedlung*. Fribourg/Freiburg.
- [AND18] ANDEREGG, JEAN-PIERRE (2018) : Namen im Kontakt. *Freiburgische Strassen-, Orts- und Familiennamen*. *Freiburger Volkskalender* 109, 109-115.
- [BUO97] BUOMBERGER, FERDINAND (1897) : Dictionnaire des localités du Canton de Fribourg *Freiburgisches Ortschaftenverzeichnis*. Fribourg.
- [DEL84] DELLION, APOLLINAIRE (1884) : Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 2. Fribourg.
- [DEL85a] DELLION, APOLLINAIRE (1885a) : Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 3. Fribourg.
- [DEL85b] DELLION, APOLLINAIRE (1885b) : Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 4. Fribourg.
- [DEL88] DELLION, APOLLINAIRE (1888) : Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 6. Fribourg.
- [DEP03] DELLION, APOLLINAIRE & PORCHEL, FRANÇOIS (1903) : Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 12. Fribourg.
- [DVE78] DE VEVEY, BERNARD (1978) : Châteaux et maisons fortes du canton de Fribourg. *Archives de la société d’histoire du canton de Fribourg* XXIV. Fribourg.
- [DUF94a] DUBAS, JEAN & FELDMANN, HANS-ULI (1994a) : Die erste Karte des Kantons Freiburg von Wilhelm Techtermann, 1578. *Cartographica Helvetica* 10, 33-40.
- [DUF94b] DUBAS, JEAN & FELDMANN, HANS-ULI (1994b) : Typus agri Friburgensis. Die erste Karte des Kantons Freiburg von Wilhelm Techtermann 1578. La première carte du canton de Fribourg de Guillaume Techtermann 1578. *Cartographica Helvetica*, Sonderheft Nr. 7.
- [FEK20] FELDMANN, HANS-ULI & KLÖTI, THOMAS (2020) : Die Folgekarten des bernischen Staatsgebietes. *Cartographica Helvetica* 60, 34-39.
- [GRO70] GROSJEAN, GEORGES (1970-72, Hsg.) : Die Schöpfkarte von 1578. Faksimile-Ausgabe. Dietikon.
- [GRO96] GROSJEAN, GEORGES (1996) : Geschichte der Kartographie. *Geographica Bernensia* U 8. Geographisches Institut der Universität, Bern.
- [GRC71] GROSJEAN, GEORGES & CAVELTI, MADLENA (1971) : 500 Jahre Schweizer Landkarten. Zürich.
- [HER13] HERTLING, LÉON (1913) : Le pont de Sainte-Apolline. *Fribourg artistique à travers les âges*. Fribourg.

- [JAG89] JÄGGI, STEPHAN (1989) : Die Herrschaft Montagny. Von den Anfängen bis zum Übergang an Freiburg (1146-1478). Freiburger Geschichtsblätter 66, 7-358.
- [JAI01] JAILLOT, HUBERT ALEXIS (1701-1703) : Les Suisses, leurs Alliés et leurs Sujets. 4 Blätter. Paris.
- [KIR17] KIRSCH, JOHANN PETER (1917) : Die ältesten Pfarrkirchen des Kantons Freiburg. Freiburger Geschichtsblätter 24, 75-142.
- [KLO97] KLOETI, THOMAS (1997) : Das Probeblatt zum «Atlas Suisse» (1796). Cartographica Helvetica 16, 23-30.
- [KOR13] KORENJAK, M. (2013) : Inclitae Bernatum urbis delineatio chorographica – der Text zu Thomas Schoepfs Karte des Bernischen Staatsgebiets (1578). Cartographica Helvetica 47, 27-36.
- [MAG17] MAGGETTI, MARINO (2017) : François-Pierre VON DER WEID (ca. 1614-1688) : Politiker, Feldmesser, Topograph und Kartograph. Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles 106, 39-118.
- [MAG20] MAGGETTI, MARINO (2020) : Die Bedeutung der von der Weid'schen Kantonskarte von 1668 für die schweizerische und europäische Kartographie. Freiburger Geschichtsblätter 97, 113-180.
- [MAR17] MARION, GILBERT (2017) : "Villars-le-Grand". Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 06.01.2017. Online : <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/002320/2017-01-06/>, konsultiert am 03.08.2021.
- [MEY10] MEYER, WERNER (2010) : "Ober-Maggenberg". Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 29.04.2010. Online : <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/011138/2010-04-29/>, konsultiert am 31.08.2021.
- [REI37] REINERS, HERIBERT (1937) : Die Burgen und Schlösser der Schweiz. Lieferung XIV : Kanton Freiburg. 2 Teile, Basel.
- [RIC11] RICKENBACHER, MARTIN (2011) : Napoleons Karten der Schweiz. Landesvermessung als Machtfaktor. 1798-1815. Baden.
- [ROL17] ROLLE, MARIANNE (2017) : "Friques, Les", Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 06.01.2017, übersetzt aus dem Französischen. Online : <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/000818/2017-01-06/>, konsultiert am 06.09.2021.
- [ROT16] ROTHFUSS, THERESA (2016) : Inclitae Bernatum Urbis cum omni ditionis suae agro et provinciis delineatio chorographica von Thomas Schöpf (1577) : Bemerkungen zu Text und Übersetzung. Diplomarbeit Univ. Innsbruck. urn :nbn.at :ubi :1-45733.
- [ROT20] ROTHFUSS, THERESA (2020) : Ein weiterer Schritt zur Erschliessung der Chorographie : Bemerkungen zu Text und Uebersetzung. Cartographica Helvetica 60, 18-21.
- [SCH17] SCHEUCHZER, JOHANN JAKOB (1712-1713) : Nova Helvetiae Tabula geographica Illustrissimis et potentissimis Cantonibus et Rebuspublicis Reformatae Religionis Tigurinae, Bernensi, Glaronensi, Basiliensi, Scaphusianae, Abbatis Cellanae. Dominis suis Clementissimis humilimé dicata à Joh. Jacobo Schuchzero Tigurino Med. D. Math. Prof. Zürich.
- [SCF20] SCHLÄFLI, MICHAEL & FELDMANN, HANS-ULI (2020, Hsg.) : Die Schöpfkarte des bernischen Staatsgebiets von 1578. Cartographica Helvetica 60.
- [SCH77] SCHÖPF, THOMAS (1577) : Inclitae Bernatum Urbis delineatio chorographica. Bd 1 : Deutsche Vogteien, Bd 2 : Welsche Vogteien (Staatsarchiv des Kantons Bern, DQ 725 und 726). Manuskript.

- [SCH78] SCHÖPF, THOMAS (1578) : *Inclytæ Bernatum vrbis, cvm omni ditionis svæ agro et provinciis delineatio chorographica : secvndvm cvivsque loci ivstiozem longitvdinem et latitvdinem coeli, avthore Thoma Schepfio Bris. doctore medico*. Kupferstich, 18 Blätter. Strassburg.
- [SCO77] SCHÖPFER, HERMANN (1977) : Eine Karte des Bistums Lausanne aus dem 18. Jh. *Freiburger Geschichtsblätter* 61, 203-233.
- [SCA80] SCHÖPFER, HERMANN & ANDEREGG, JEAN-PIERRE (1980) : *Kunstführer Sensebezirk FR*. Hrsg. : Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte und Verein für Heimatkunde des Sensebezirks (= Beiträge zur Heimatkunde des Sensebezirks, 50).
- [STR55] STRYIEŃSKI, ALEXANDRE (1855) : *Carte topographique du Canton de Fribourg, levée de 1843 à 1851 par Alexandre Stryieński*. 4 Blätter, Paris.
- [TEC78] TECHTERMANN, WILHELM (1578) : *Typus agri Friburgensis*. Depot Staatsarchiv Freiburg. Manuskriptkarte.
- [TRE84] TREMP, ERNST (1984) : *Liber donationum Altaeripae, Cartulaire de l'Abbaye cistercienne d'Hauterive (XIIe-XIIIe siècles)*. Mémoires et documents publiés par la Société d'Histoire de la Suisse Romande, 3e série, Tome XV. Lausanne.
- [UTZ08] UTZ TREMP, KATHRIN (2008) : "Maggenberg, von". *Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)*, Version vom 13.08.2008. Online : <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/020602/2008-08-13/>, konsultiert am 31.08.2021.
- [VDW68] VON DER WEID, FRANÇOIS PIERRE (1668) : *Incliti Cantonis Fribvrgensis Tabvla Autore Francisco Petro von der Weid Senatore et Commissario Generale Friburgi. Anno Domini 1668*. Freiburg.
- [VRE97] VON REILLY, FRANZ JOHANN JOSEPH (1797) : *Der Kanton Freyburg mit den Landvogteyen Schwarzenburg, Murten, Orbe und Tscherlitz Nr. 407*. Wien.
- [WAE41] WAEBER, LOUIS (1941) : *Les décanats de l'ancien diocèse de Lausanne et leur transformation après la Réforme*. *Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte* 35, 35-61, 98-113, 270-308.
- [WAL67] WALSER, GABRIEL (1767) : *Canton Freiburg sive Pagus Helvetiae Friburgensis cum confinibus recenter delineatus per Gabrielem Walserum*. Nürnberg.
- [WEI97] WEISS, JOHANN HEINRICH (1797-1801) : Blätter 5-6 und 9-10 im sog. «Atlas suisse» (Meyer, Johann Rudolf, Hsg). Aarau und Strassburg.
- [WE16] WEITZEL, ALFRED (1916) : *La plus ancienne carte du canton de Fribourg Confines Agri Fribourgeois*. *Annales Fribourgeoises* 4, 1-2, 1-9.
- [ZIM95] ZIMMERLI, JACOB (1895) : *Die deutsch-französische Sprachgrenze in der Schweiz*. Bd II. Basel/Genf.

Anhang

Alphabetische Namensliste von Siedlungen auf heutigem freiburgischem Territorium. Landeskarte laut swisstopo. Die Transkription erfolgte, mit Ausnahme der Schriftart, in grösstmöglicher Berücksichtigung der ursprünglichen Schreibweise. Es wurden aber «FRYBURG» als «Fryburg», «Portalblanc» als «*Portalblanc*», sowie das «f» und das grosse «W» in einem Ortsnamen als «s» bzw. als kleines «w» transkribiert.

Name laut Landeskarte [Autohinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Chandon	Chandon	Chandô le	Chandon	Chandon	Chandon	Chandon	Chendon
Chandossel		Craux Chandon			Chandon	Chandon	Chandossi
Chapelle (Broye)	Chapelle	Chapelle	Chapelle	Chapelles	Chapelle	Chapelle	Chapelle
Chapelle (Glâne)	Galmis	Charmey	Galmis	Charinay	Charmey	Charmey	Charmai
Charmey	Castels		Castels	Castels			
Chastels	Chastel S. Denis	Chastel St Denis	S Denis	Chastel S. Denis	Chastel St. Denis	Chatel S. Denis	Chatel S. Denis
Chatel-St-Denis	Chastel S. Denis				Chastel St. Denis		
Chatel-sur-Montsalvens	Chastel	Chatel	Chastel	Chastel S. Denis	Chatel		Chatel
Châtillon FR							Châtillon
Châttonaye	Chastonge	Chastonayê	Chastonge	Chastonge	Chastonayê	Chastonayê	Châttonate
Chaumont [Wüstung N Vully]	Choumont	Chaumont	Choumont	Chaumon	Chaumont	Chaumont	Chaumont
Chavannes-les-Forts	Chauane le fort	Chauanes	Chauane leFort		Chavañes	Chavanes	Chavanes
Chavannes-sous-Oronnens	Charmetes		Charmetes	Charmetes			
Chavanettes [NNW]							
Ruel ?							
Chairy	Chairier	Chairier	Chairier		Cherier	Cherier	Cheriris
Chênens	Zeinin	Chenens	Zeinin	Chenens	Chenens	Chenens	Chenens
Chesard	Chesard		Chesard				
Chesopelloz	Chesopclo	Chesopclo	Chesopclo	Chesopclo	Chesopclo	Chesopclo	Chesopclo
Cheyres	Chaire	Cheres	Chaire	Chaire	Chaires	Chaire	Chaire
Christlisberg	Christlisberg		Christlisberg	Christlisberg			
Coppet [E Dondidier]	Corbeyry		Corbeyry				Copet
Corbière [E Vauderens]	Corbers	Corbière	Corbers	Corbières			
Corbières	Corbers	Corbière	Corbers	Corbières			
Cordast	Corbière	Cordast	Corbières	Corbières	Corbière	Corbière	Corbière
Corjolens	Coriolin	Coriolin	Coriolin	Coriolin	Cordast	Cordast	Cordast
Cormagens	Cormagin	Cormagin	Cormagin	Cormagens	Coriolin	Coriolin	Coriolin
Cornérod	Cornérod	Cornérod	Cornérod	Cornérod	Cormagens	Cormagens	Cormagens
Corninboeuf	-S- Gorg	Cornenbeuf	S : Gorg	Cornérod	Cornérod	Cornérod	Cornérod
Corpataux	Corpastaux	Corpastaux		Corpastaur	Cornenbeuf	Cornenbeuf	Cornenbeuf
Corsallettes	Corsallete		Corsallete	Corpastaur	Corpastur	Corpastur	
Corserey	Corserey	Corserey	Corsallete	Corsallete	Corpastur	Corpastur	
Cottens	Cottigen	Cottens	Cottigen	Cottigen	Corserey	Corserey	Corserey
Courgevauz/Gurwolf	Curtinuwolf	Curtinuwolf	Curtinuwolf	Cottigen	Cottens	Cottens	Cottens
Courlevon	Curléuan	Curléuan	Curléuan	Curtinuwolf	Curtinuwolf	Kurwolf	Courgevauz
Cournillens	Curnuier	Curnuier	Curnuier	Curléuan	Curnuier	Curnuier	
Courtaney [N Avry-s-Matran]	Cortaney	Cumillin	Cumillin	Cumillin	Cumillin	Cumillin	Cumillin
Courtepin	Curtipin	Curtipin	Curtipin	Corcaney			
Courtion	Curtion	Curtion	Curtion		Curtipin	Curtipin	Curtipin
Cousset	Curtion	Curtion	Curtion		Curtion		Curtion
Cousisberlé	Cursibale		Gursibale				Couset
Cressier	Gribach	Gribach	Gribach	Gribach			Gribach
Crésuz	Cresu	Crysen	Cresu	Gribach	Gribach	Gribach	Gribach
Cugy FR	Cugiez	Cugie	Crysen	Cresu	Gribach	Gribach	Gribach
Cliquerons	Cocquirens	Cugiez	Cugiez	Cugiez	Gribach	Gribach	Gribach
Cutriney	Cocquirens	Cocquirens	Cocquirens	Cocquirens	Cugiez	Cugiez	Cugiez
Cutrewil	Cutriney	Cutriney	Cocquirens	Cocquirens	Cugiez	Cugiez	Cugiez
Delley	Delley	Delley	Delley	Delley	Courtrivey	Delley	Delai

Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Désaley [Wüstung] Dietsberg Domdidier FR Dompierre Didingen Echarlans Escublens FR Escuwillens Egkelried Elsiwyl Enney Espagne Ependes Eschiens Estavanens Estavayer-le-Gibloux Estavayer-le-Lac Estévenens Farvagny-le-Grand Fendringen Ferlens Fétigny Fiaugères Font Forel FR Franex Fräschels Fribourg/Freiburg Frideville Frueuce Fuyens Galmiz Galtem Gempenach Gillarens Givisiez Gletterens Grandsvaz Grandvillard Grandvillard Grand Vivy Granges (Veveyse) Granges-Paccot Grangettes Grenq (Ober-Grenq) Grenq (Unter-Grenq) Grenilles Grolley	Dessaley Dompdi Dampierre Tidingen Grieningen Escublens Escuwillens Ebsauyl Euey Espagne Spins Estauanens Estauaie le Gi- brou Estavaye	Tietsberg Domdidier Dompierre Didingen Echarlans Escublens Escuillens Egkelried Elsiwyl Heny Spins Eschiens Estauanens Stauaye Stauaye Estevenens Farvagnie Fendringen Ferlens Fitignie Fiaugiere Font Forel Franex Fräschels Fressens Fryburg Frideuille Frueuce Fuens Galmiz Galtem Gempenach Giffers Gillauens Ziffzachen Grand Villard Viuers Granges Granges Grangetes Grinilic Grollei	Désaley Dompdi Dampierre Tidingen Grieningen Escublens Escuwillens Ebswyl Euey Espagne Spinis Estauanens Estavaye le Gi- brau Estavaye Favornach Vendringen Fetignie Fount Forel Frescholtz Fressens Fryburg Frideville Fagiens Galmiz Galtem Giffers Gillauens Ziffzachen Grand villers Grandvi Iers Wiffers Grangette Grolley	Dessaley Dompierre Didingen Echarlans Escublens Escuillens Elsiwyl Heny Spins Eschiens Estavanens Stavaye Estavaye Estevenens Farvagnie Vendringen Fetignie Fiaugiere Fount Forel Fräschels Fressens Freiburg Frideville Galmis Galtem Gempenach Giffers Givisie Gletterens GrandVillar Viuers Grange Granges Grangette Grossey	Tietsberg Domdidier Dompierre Didingen Echarlans Escublens Escuillens Ekelried Elsiwyl Heny Spins Eschiens Estavanens Stavaye Stäffis Estavaie Estevenens Farvagnie Vendringen Fetignie Fiaugiere Fount Forel Franso Fräschels Fressens Freiburg Frueuce Fuens Gallmis Galtem Gempemach Giffers Givisie Gletterens Grand Villard Viuers Granges Granges Grangettes Grinilic Grolley	Tietsberg Domdidier Dompierre Didingen Echarlans Escublens Escuillens Ekelried Elsiwyl Heny Spins Eschiens Estavanens Stavaye Stäffis oder Es- tavaye Estevenens Farvagnie Vendringen Verlens Fitignie Font Forel Franso Fräschels Fressens Freyburg Frueuce Fuens Gallmis Galtem Gempemach Giffers Givisie Gletterens Grand Villard Viuers Granges Granges Grangettes Grinilic	Tietsberg Domdidier Dompierre Didingen Echarlans Escublens Escuillens Ekelried Elsiwyl Hunin Spins Estavanens Stavaye Estavayer Estevenens Farvagnie Verlens Fitignie Font Forel Franso Fräschels Frässe Fribourg Frueuce Fuens Gatteren Gempenach Giffers Givisie Gletterens Sivaz grand Villars Viuers Granges Granges Grangetes Ht. Greng Bas Greng Grolley

Nome laut Landeskarte [Autohinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Gruyères	Gryers	Gruyère	Gryers	Gryers	Gruyères	Gruyeres oder	Gruyere
Gumfens	Gumfens	Gumuffens	Gumfens	Gumuffens	Gumuffens	Gumuffens	Gumeffens
Gurmels	Gurmels	Gurmels	Gurmels	Gurmels	Gurmels	Gurmels	Gurmels
Gurschmuth	Gurschmuth	Gurschmuth	Gurschmuth	Courschneuf	Curschmuth	Curschmuth	Curschmuth
Gauschet [S Plaffeien]	Gauscheid	Cuschelmut	Gauscheid	Altenryf	Altenrif	Altenreif	Cuschelmut
Hauterive	Altenryf	Altèryff	Altenryff	Altenryf			Altenryf
Hauteville	Hauteville	Auteville	Hauteville	Hauteville	Hauteville	Hauteville	Hauteville
Heimberg	Heiterried	Heimberg	Heiterried	Heimberg	Heimberg	Heimberg	Heimberg
Heitenried	Heitenried	Heitenried	Heitenried	Heitenried	Heitenried	Heitenried	Heitenried
Hennens	Eyvens	Hennens	Eyvens	Hennens	Hennens	Hennens	Billens
Hermisberg	Hermisberg	Hennens	Hermisberg	Heitenried	Heimberg	Heimberg	Heimberg
Illens	Illingen	Illens	Illingen	Illingen	Illens	Illingen	Illens
Im Fang	Zuor Gassen	Im Fang	ZuorGassen	Illingen	Illens	Illingen	Illens
Jaun	Jaun	Jaun	Jaun	Im Fang	Im Fang	Im Fang	Youn
Jetschwil	Uttschenuuy	Jetschiwyl	Vtschenwyl	Jetschenwyl	Jetschiwyl	Jetschweil	Jetschwyl
Jeuus	Iuns	Jeuus	Iuns	Jetschenwyl	Jens	Jens	Jens
Jorissens	Iurissens	Jerussans	Iurissens	Jerussans	Jerussans	Jerussans	Jorissens
Kerzers	Chertzers	Kerzers	Chertzers	Chertzers	Chertzers	Kerzers	Kerrenz
Kleinbösinggen		Niderbesingè		Niderbesirte	Nieder Besing	Nied. Besing	Bösinggen
La Corbaz		La Corba		La Corba	La Corba	la Corba	la Corba
La Joux des Ponts [SE		La Joux		La Joux	La Corba	la joux	la joux
Vaulruz]							
La Monnaie [NNE Mu							la Monnaie
Vully]							
La Monse							
La Neirigue	Neirigyer	La Monsy	Neirigyer	La Monsy	La Monsy	Neiraigue	La Monsy
Lanthen	Lanthen	Neiraigue	Lanthen	Neiraigue	Neiraigue	Neiraigue	Neiraigue
La Part-Dieu	Part Die	Part Dieu	laPardieu Char-	Part Dieu	Part Dieu	Part Dieu	la Part de Dieu
			treuse				
La Riederera [SW Le		Schenè Ried		Schönen Ried	Schenenried	Schenenried	Schenenried
Mouret]		Scherwyl			Scherwyl	Scherweil	Scherwyl
La Roche	Rosseire	Scherwyl			Scherwyl	Scherweil	Scherwyl
La Rosière [N Beifaux]							
La Rougève	Suo	Rougaigue	Rosseire	Rosseire	Scherwyl	Scherweil	Scherwyl
La Somnaz	Suo	Tour de Treme	Rougaigue	Rougaigue	Rougaigue	Rougaigue	Rougaigue
La Tour-de-Trême	La Tour de tresma	Tour de Treme	laTourdeTresme	Tour de treme	Tour de Treme	La Tour de	Tour de Trême
	Vaul Sainct	Vall sainte	ValSainte Char-	Val Saint	Val Saint	Trême	Val Saint
La Valsainte			treuse		Vonaise	Valle saint	Val Saint
						Vonaise	au Bout
La Vounaise		Vonnaise			Vonaise		
Le Bath [S Grandvill-							
lars]							
Le Châtelard	Chastelar	Chastellar	Chastelar	Chastelor	Chattelar	Chattelar	Chattellard
Le Crêt		Le Crest		Le Gest	Le Crest	le Crêt	Le Crest
Le Gaudé		Gaudex			Gaudex	Gaudex	Gaudex
Le Grand-Praz [N	Le Pral [?]		lePra				
Channey]							
Le Lidney [Channey]	Le Derrey [?]		leDerrey		Le Pasquiere	Le Pasquiere	
Le Pâquier					Le Rus	Le Rus	
Le Ruz							
Le Saulgy	Saulgy		Saulgy	Le Pasquier	Le Rus	Le Pasquiere	Le Rus

Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Le Villaret [S La Roche]	Wýler	Lechilles Lentignie Molettes Muese [*] Le Ponts	Wyler leChiillies Leutenach Molletes lePont laRochete	Lentenach Molette	Lechilles Lentignie Moletes Muese Le Ponts	Leshilles Lentignie Moletes Muese LePont	l'Echelle Lentignie Molettes
Les Muéses	Le Pont						
Les Pochettes [N Ro- mont]	La Rochete						
Lebistorf	Le Sot Libisdorf Lutzisdorf	Lissot Libestorf	leSol Libisdorff Lutzisdorf	Lissot Libisdorf Lutzisdorff	Lissot Liebestorf	Lessot Liebestorf	Liebestorf
Löwenberg							Grange à Rotai
Lugnorre	Louens Lonheno Lullie	Lugnaure Lullie Lurtingen Lussie	Louens Louherro Lullie	Lugnaure Lullie Lussie	Lugnaure Lullie Lurtingen Lussie	Lugnaure Lullie Lurtingen Lussie	Leuenberg Lugnorre Lulli Lussie
LullyFR							
Lurtingen							
Lussy							
Magenberg	Maconer Mackenberg	Manens	Maconer Mackenberg Manudens	Mackenberg	Manens	Manens	Maens
Magnedens	Manudens						
Mannens	Manens						
Maracon	Marascon						
Marly [Marly-le- Grand]	Mertenlach	Mertenlach	Mertenlach	Mertenlach	Mertenlach	Mertenlach	Mertenlach
Marly-le-Petit							
Marsens	Marsens	Klein Merten- lach	Marsens	Marsens	Kl. Mertenlach	Klein Merten- lach	
Massonnens	Massonnens	Massonnens	Massonnens	Massonnens	Massonnens	Massonnens	Massonnens
Matran	Matran	Matrang	Matran	Matran	Matrang	Matran	Matrang
Maudens	Maudens	Maudens	Maudens	Maudens	Maudens	Maudens	
Maulen	Moules	Moules	Moules	Moules	Moules	Moules	Maulen
Mellisried	Ménieres	Mellisriedt	Ménieres	Mellisried Minir	Mellisried	Ober Mellisried	Mellisried
Ménières							Ménières
Menzishus							Menzishus
Menziswil							Menziswyl
Meyriez/Merlach	Merlach	Merlach	Merlach	Merlach	Merlach	Merlach	Meiri
Mézères	Mésieres	Mésieres	Mésieres	Mésieres	Mésieres	Mésieres	Mésieres
Middes	Middes	Middes	Middes	Middes	Middes	Middes	Middes
Misery	Miserach	Misiry	Miserach	Miserach	Misiry	Misiry	Misiry
Montagny-la-Ville	Ober Mont- nach	Montagni	Ober Mont- nach	Ober Mont- nach	Montagne		
Montagny-les-Monts	Montanach	Montagnie	Montanach	Montenach	Montenach	Montenach	Montagni
Montborget	Montborget	Mauborget	Montborget	Mauborget	Mauborget	Mauborget	Mauborget
Montbovon	Montbouan	Montbouon	Montbouan	Montbovon	Montbovon	Montbovon	Montbovon
Montbrelloz	Mombrello	Mombrello	Mombrello	Mombrello	Mombrello	Mombrelloz	Montbretoz
Montet (Broye) [S	Montet	Montet	Montet	Montet	Montet	Montet	Montet
Stäffis]							
Montet (Glâne)	Montet	Montet	Montet	Montet	Montet	Montet	Montet
Montévraz	Moneblo	Montefrat	Moneblo	Montet	Montrefat	Montrefat	Montaftrat

Name laut Landeskarte [Autohinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Morens FR Morlens Morlon Môtier Montillier Murst Murten/Morat Muschels [NW St. Sil- vester] Nant Neirivue Neuhauss Neyrüz Nidermuhren [Lehvril 7]	Morens Morlens Mortlon Mostier Montillier Muret Murten Muschels	Morens Morlens Morlon Mostiere Montillier Muret Murten Muschels	Morens Morlens Mortlon Mostier Montillier Muret Morat/Murten Muschels	Morens Morlens Morlon Mostier Montillier Muret Murten Musche	Morens Morlens Morlon Mostier Montillier Muret Murten Muschels	Monens Morlens Morlon Mostier Montillier Muret Murten Muschels	Morlens Morlon Môtier Montillier Murit Morat Muschels
Niedermettlen Nidermonten	Udermontenach	Nidermetlen	Nider Montanach	Noffen	Nidermetten	Nidermetten	Metten
Noffen Nonan Noréaz Nuvilly Ober Maggenberg [Ruine] Obermetten Obermonten	Noffen Norrea	Noffen Nonans Norea Nuullie Obermackenbergr	Noffen Noffen Norrea	Noffen Norrea	Noffen Nonans Norea Nuullie Obermackenbergr	Noffen Nonans Norea Nuvilly	Noffen Nonans Norea Neuviller
Oberried FR [S Praroman] Onnens FR Orsonnens Ottisberg Pensier Pérolles Pierratortscha Plaffeyen Plasselb Pont (Vevyse) Pont-en-Ogoz Pont-la-Vile Ponthaux Porcell Portalblan Posat Posieux Praratoud Praroman Prayoud Praz Prevondavaux Prez-vers-Noréaz Prez-vers-Siviriez Pringy	Onens Orsonens Pigriz Plaffey Plasselb Pont Pont Bonadorf Ponthaux Porcell Portalblanc Posat Posu Perryman	Onens Orsonens Ottisberg Penseis Pigriz Berfischiet Plaffeyen Plasselb Pont Pont Ponedorf Ponthaux Porcell Poraban Posat Posu Praratos Perroman	Onens Orsonens Pigriz Plaffey Plasselb Pont Pont Bonadorff Ponthau Porcell Poraban Posat Posu Perroman	Onens Orsonens Ottisberg Pensers Pigriz Berfischiet S. Plaffey Plasselb Pont Pont Ponedorff Ponthau Porcell Poraban	Onens Orsonens Ottisberg Pensers Pigriz Berfischiet Plaffey Plasselb Pont Pont Ponedorf Ponthau Porcell Poraban Posat Posu Praratos Perroman Praid Auprat Prevondavaux Pre Bre	Onens Ottisberg Pensers Pigriz Berfischiet Plaffeyen Plasselb Pont Pont Ponedorf Ponthau Porcell Poraban Posat Posu Praratos Perroman Praid Auprat Prevondavaux Pre Bre	Orsonens Pensers Pigriz Berfischiet Plaffeyen Plasselb Pont Pont Ponedorf Ponthaux Porcell Port Alban Praratou Perroman le Praz Prevon Pré Pre

Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Progens	Promazens	Pugin	Promazens	Promalens	Promascens	Promazens	Promasens
Rechthalten	Rechthalten	Rechthalten	Rechthalten	Rechthalten	Rechthalten	Rechthalten	Rechthalten
Remaufens	Remaufens	Remuffens		Remuffens	Remuffens	Remuffens	Remuffens
Ressudens	Ria	Riat	Ria	Riat	Riat	Riat	Ressudens
Ried b. Kerzers	Riedt	Riedt	Riedt	Riedt	Riedt	Riedt	Ried
Riedereren	In Riedereren	In Riedereren	In Riedereren	In Riedereren	In Riedereren	In Riedereren	Riedereren
Rohr	Rohr	Rohr	Rohr	Rohr	Rohr	Rohr	Rohr
Romont FR	Remond	Romont	Remont	Romont	Romont	Romont	Romont
Rossens	Sorreuy	Rossin	Sorreuy	Rossin	Rossin	Rossin	Rossin
Rue	Rue	Rue	Rue	Rue	Rue	Rue	Rue
Rueyres-les-Près	Rueire	Rueires	Rueire	Rueiren	Rueires	Rueires	Rueire
Rueyres-St-Laurent	Rueyre	Rueyre	Rueyre	Rueire	Rueyre	Rueyre	Rueyre
Rueyres-Treyfayes	Trifaies	Treyfayes	Trifaies	Freyfayes	Treyfayes	Treyfayes	Trefaies
Russy	Rufy	Russie	Russy	Russie	Russie	Russie	Visi
Sâles (Gruyère)	Sales	Sales	Sales	Russie	Russie	Russie	Sales
Sâles [W Granges, Ve- veyse]	Sales	Sales	Sales	Russie	Russie	Sales	Sales
Salvenach	Saluanach	Saluenach	Saluanach	Salvanach	Salvenach	Salvenach	Salvenach
St. Antoni	St. Aubin	St. Aubin	S. Aubin	St. Aubin	St. Antoni	St. Antoni	St. Antoni
St-Aubin FR	S. Aubin	S. Aubin	S. Aubin	S. Aubin	St. Aubin	St. Aubin	St. Aubin
St-Martin FR	S. Martin de vaux	S. Martin	S. Martin de Vaux	S. Martinde- vaux	St. Martin	St. Martin	St. Martin
St. Silvester	S. Silvester	S. Silvester	S. Silvester	S. Silvester	St. Sylvester	S. Sylvester	St. Silvester
St. Ursen	St. Urs	St. Urs	St. Urs	St. Urs	St. Urs	St. Urs	St. Urs
St. Wolfgang	S. Wolfgang	S. Wolfgang	S. Wolfgang	S. Wolfgang	St. Wolfgang	St. Wolfgang	St. Wolfgang
Schiffenen	Schiffenen	Schiffenen	Schiffenen	Schiffenen	Schiffenen	Schiffenen	Schiffenen
Schmitten FR	Schmit	Schmitten	Schmit	Schmitten	Schmitten	Schmitten	Schmitten
Schwarzsee Bad	Schmit	Schmitten	Schmit	Schmitten	Schmitten	Schmitten	Schmitten
Schweni	Schwend	Schwend	Schwend	Schwend	Schwend	Schwend	Schwend
Seedorf	Seedorf	Seidor	Zeedorf	Seidorff	Seidor	Seidor	Seidor
Seiry	Seirie	Seirie	Seirie	Seirie	Seirie	Seirie	Seiry
Seli	Sely	Sely	Sely	Sely	Sely	Sely	Sely
Semsaless	Sempsale	Semsaless	Sempsale	Semsaless	Semsaless	Semsaless	Semsaless
Senèdes	Senneli	Senneli	Senneli	Senneli	Senneli	Senneli	Señeli
Sensebrücke	Sensen	Sensen	Sensen	Sensen	Sensen	Sensen	Sensen
Sévaz	Syua	Syua	Syua	Syua	Syua	Syua	Sivaz
Siviriez	Siuirier	Siuirier	Siuirie	Sivirier	Sivirier	Sivirier	Sivirier
Somentier	Somentier	Somentier	Somentiers	Somentiers	Somentier	Somentier	Somentier
Sorens	Sorens	Sorens	Sorens	Sorens	Sorens	Sorens	Sorens
Staffels	Staffels	Staffels	Staffels	Staffels	Staffels	Staffels	Staffels
Sugiez	Sugiez	Sugie	Sougiez	Sougie	Sugi	Sugi	Sugy
Sur les Monts	Surlecrest	Surpierre	Surlecrest	Surpierre	Surpierre	Surpierre	Sur Pierre
Surpierre	Surpierre	Surpierre	Surlecrest	Surpierre	Surpierre	Surpierre	Sur Pierre
Taffers	Taffers	Taffers	Taffers	Taffers	Taffers	Taffers	Taffers
Tasberg	Tasberg	Tasberg	Dasburg	Tasberg	Tasberg	Tasberg	Tasberg
Tatroz	Tatroz	Tatrau	Tatrau	Tatrau	Tatray	Tatray	Tatray
Tentlingen	Tentlingen	Tentlingen	Tentlingen	Tentlingen	Tentlingen	Tentlingen	Tentlingen
Torny-le-Grand	Torne le grand	Tornier	Torne legrand	Tornier legrand	Tornier le grand	Tornier le grand	Torni le Grand
Torny-le-Petit	Torne le petit	Tornier pitet	Torne lepetit	Tornier petit	Tornier petit	Tornier petit	Torni Pt.
Tours	Tors	Tors	Tors	Tors	Tors	Tors	Tors

Nome laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Tour de la Mollière Treyvaux Ueberstorf Uebewyl Ulmiz Ursy Urttiwil Vauderens Vaulruz Vesin Villangeaux Villaraboud Villaron Villarbeney Villarepos Villaret [SW La Roche]	la Molliere Treffels Vbersdorf	Molliere Treyvaux Ueberstorf Ubenwyl Ulmiz Ursy	la Molliere Treffels Vbersdorf	La Molliere Treyvaux Ueberstorf Ulmiz Ursy Urenwyl	Molliere Treyfaux Ueberstorf Uebenwyl Ursy	la Molliere Treyvaux Ueberstorf Gabenweil Ursy	Tour de Molliere Treyfaux Ueberstorf Ubenwyl Ulmiz Visy
Villars d'Avry [N Avry dt Pont]	Villar Vullie	Villar	Vullie	Villar	Villar	Villar	Villars les Friques
Les Friques [Bei Villars-le-Grand VD]	Vullie	Villar	Vullie	Villar	Villar	Villar	Villars les Friques
Villarsviriaux	Villarsi	Villar sinrioux	Villarsy	Villar	Villar sur mont	Villar sur mont	Villars sur mont
Villars-sous-Mont	Villarssemon	Villar sur mont	Villarssemon	Villar sur Mont Wylar	Villar sur mont Wylar	Villar sur mont Wylar	Villars sur mont Villars
Villars-sur-Glâne	Wylar	Villar	Wylar	Wylar	Wylar	Wylar	Wylar
Villars-sur-Marly	Wylar	Villarsel	Villar	Villarsel	Villarsel	Villarsel	Villarsel
Villarsel-le-Gibloux	Wylar	Willeschert	Willeschert	Willeschert	Willeschert	Willeschert	Willeschert
Villarsel-sur-Marly	S. Sutfen	Villar uolard	S. Sutfen	Villar uolard	Villar Volard	Villar Volard	Villars Vollard
Villarvolard	S. Pierre de Villa	Villa	S. Pierre de Villa	Villa	Villa	Villa	Villars Vollard Villa
Villaz-St-Pierre	Villa	Villa	S. Pierre de Villa	Villa	Villa	Villa	Villars Vollard Villa
Villeneuve FR	Wadens	Villeneuve	Wadens	Villeneuve	Villeneuve	Villeneuve	Vuidens
Vuidens	Wadens	Vuidens	Wadens	Vuidens	Vuidens	Vuidens	Vuidens
Vuarat	Vuarat	Vuarat	Wadens	Vuarat	Vuarat	Vuarat	Vuarat
Varmarens	Vuarat	Varmarans	Wadens	Varmarens	Vuarat	Vuarat	Vuarat
Vuippens	Wipping	Vuipens	Warnarans	Varmarens	Vuarat	Vuarat	Varmarans
Vuicens	Wipping	Vuycens	Wipping	Wipens	Varmarans	Varmarans	Varmarans
Vuisternens-devant- Romont	Wysternens	Vuisternens	Wysternens	Wycens Wysternens	Vuycens Wysternens	Vuycens Wysternens	Vuissens Vuisternens
Vuisternens-en-Ogoz	Wysternens	Vuisternens	Wysternens	Wysternens	Vuisternens	Vuisternens	Vuisternens
Wallenbuch	Wallenbuch	Wallenbuch	Wallenbuch	Wallenbuch	Wallenbuch	Wallenbuch	Wallenbuch
Wallenried	Walenried	Wallenried	Walenried	Wallenried	Wallenried	Wallenried	Wallenried
Wengliswil	Wengliswil	Wengliswyl	Wengliswyl	Wengliswyl	Wengliswyl	Wenglisweil	Wenglisweil
Wiler vor Holz	Willernuoholtz	Wyller uor holtz	Willernuoholtz	Wyller vorholz	Wyller Vorholz	Weyler Vor Holz	Wylar Vorholz
Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl
Wylar [NE Tafers, Rohr]	Wunnewyl	Wyller	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl	Wunnewyl
Zumholz	Zumholz	Wyller	Zumholz	Wyller	Weiler	Weiler	Wyller
[*] ohne Signatur	Zumholz	Wyller	Zumholz	Wyller	Weiler	Weiler	Wyller